

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/linzgau-zollern-alb/messkirch/Narrenblaettle-Team-feiert-Zehnjaehriges;art372566,4151976,0>

## Narrenblättle-Team feiert Zehnjähriges

04.02.2010 00:00

Morgen beginnt Verkauf der neuen Ausgabe – Wichtige Einnahmequelle für Katzenzunft

## Narrenblättle-Team feiert Zehnjähriges

Es ist wieder so weit: Am morgigen Freitag geht das Narrenblättle der Meßkircher Katzenzunft in den Verkauf. Es ist das 54. Narrenblatt in Folge und wie gewohnt sind darin viele nützliche Informationen rund um die Fasnet, heitere Geschichten aus dem vergangenen Jahr und die Letzkopf-Rede 2010 gesammelt. Das Narrenblatt-Team feiert in diesem Jahr seine zehnjährige Zusammenarbeit.



Foto:

Meßkirch – Neu im diesjährigen Narrenblatt sei ein Feuilletonbeitrag von Gernot Fischer und Jürgen Fecht nimmt in etlichen retuschierten Fotos die Meßkircher Stadtbeschilderung auf die Schippe. Dieses Jahr feiert die Narrenblättle-Mannschaft zudem ein kleines Jubiläum, sagt Fecht. Fast das gesamte Team sei seit zehn Jahren bei der Zusammenstellung mit dabei. „Ich bin hier der Chef, meine Frau ist die kritische Probeleserin und hilft bei der Zusammenstellung und Ausschmückung der Zunftmotive.“ Für den kreativen Part und die Zusammenstellung der Texte zuständig seien Martina Goldau und Evelyn Rosin. Im neuen Narrenblatt stammten rund 60 Texte und Bilder von ihm, rund 30 von Gernot Fischer, etwa elf von Romana Specker und rund 20 Beiträge seien über den Briefkasten in die neue Ausgabe gelangt, fährt Fecht fort. Die Inserate für das neue Narrenblättle organisierte Frank Singler.

Das Titelblatt des neuen Blatts ziere wieder ein schöner Holzschnitt des verstorbenen Katzenrats Winfried Hermann. Auf den Seiten zwei und drei finde sich wie gewohnt der Narrenfahrplan für Meßkirch mit der Umzugsaufstellung und dem Umzugsweg am Fasnets-Montag. „Inserate in eigener Sache weisen auf die Zunftveranstaltungen hin“, ergänzt Fecht.

Es folgten zwei Doppelseiten mit „Heiteres aus Meßkirch“ und der Letzkopfrede. „Es gibt viele Leute, die das Narrenblatt wegen der Letzkopfrede aufheben“, stellt Fecht fest. Oft liefere das Narrenblatt das einzige Zeugnis von dem, was vom Letzkopf glossiert wurde, in dem man die Rede auch noch nach

Jahren nachlesen könne.

Bis zum Katzenratsbild in der Heftmitte und danach folgten wie gewohnt Anekdoten aus dem vergangenen Jahr. Die Katzenräte versammelten sich in dieser Fasnet zum gemeinsamen Bild in der wiedereröffneten Ratsstube im „Geniewinkel“. Daneben findet sich das lustige Suchspiel „Who isch wer?“, bei dem der Betrachter zwei Mal Hofmann, zwei Mal Zwick, Dr. Gröber, Kuno Ritter, Heidegger und einige andere den Räten zuordnen darf.

Das Narrenblatt ist eine wichtige Einnahmequelle für die Katzensunft: Die vom Kauf und Umbau des Sunfthauses bestehenden Kosten könnten durch den Erlös aus dem Narrenblatt-Verkauf schneller abgetragen werden, erinnert Jürgen Fecht. Dabei sei das Narrenblatt auch in diesem Jahr wieder ein starkes Stück Teamarbeit. Verkauft werde es wieder durch Sunftmitglieder und die Altnarrenmütter. Junge Austräger könnten sich aber wie gewohnt noch melden.

Verkäufer gesucht: Wer Lust und Laune hat, kann am Freitag, 5. Februar, um 13 Uhr bei der Druckerei Schönebeck oder um 14 Uhr bei Elektro-Fecht Exemplare zum Verkauf holen. Bitte schon vorab melden bei Jürgen Fecht, Telefon 0 75 75/92 50 00.

**Gregor Moser**

Copyright © 2009 SÜDKURIER Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung durch unberechtigte Dritte nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus.